

Die Kultur ist wieder da: Homberger Open Air Sommer bietet 30 Veranstaltungen



Kunst und Kultur: Künstler André Grabczynski (mit Bild) zeigt seine Ausstellung Digitale DNA im Glashaus zur Eröffnung des Homberger Open-Air-Sommers hier mit Bernd und Christine Foerster in deren garten, der zudem Veranstaltungsort ist. © christine Thier

Mit großer Erleichterung nach der langen Coronazeit startete diese Woche wieder Kultur und Kunst in der Reihe Homberger Open-Air-Sommer.

Der Ausstellungsgarten der Familie Foerster in Homberg wird zum Kulturmagneten und der Auftakt zwischen viel Grün machte Lust auf mehr: bis Anfang November sollen dort 30 Veranstaltungen stattfinden. Kernstück sind zehn Klappstuhlkonzerte.

Christine Foerster läutete die Wende für die Kultur nach der Coronapause ein. „Wir können wieder dasein“ spielte sie auch auf das Projekt Dasein an, dessen Geist über der Veranstaltung liegt. Gemeinsam wolle man wieder Lebensfreude bei Kunst und Kultur genießen. Verbundpartner sind die Kleine Zeitenwindbühne, das evangelische Forum Schwalm-Eder und der Homberger Kulturring.

Die Klappstuhlkonzerte, die Detlev Zesny von der Zeitenwindbühne in Sondheim zusammengestellt hat, bieten einen Mix von Blues, Irish Folk und Countrymusik. Umrahmt werden sie von 20 zusätzlichen Veranstaltungen wie Kunstausstellungen im Glashaus, Qigong im Garten sowie Vorträgen, Lesungen und Workshops.

Das Aufatmen darüber, dass Kultur wieder möglich ist, ging durch die Reihen. Und auch bei den Gastrednern war die Freude spürbar. Die Kultur habe in der Pandemie hinten angestanden: Doch sie habe gefehlt und das mache ihren Stellenwert deutlich, sagte Landrat Winfried Becker zur Eröffnung. Sie sei ein Wohl für die Seele, erläuterte Pfarrer Holger Degen – und dürfe keinesfalls hinten runter fallen, ergänze Hombergs Bürgermeister Dr. Nico Ritz. Die Arbeit des Kulturrings habe in den vergangenen Monaten sehr gelitten, daher sei die Sommerveranstaltung ein echter Lichtblick. Pfarrer Dierk Glitzenhirn vom evangelischen Forum Schwalm-Eder zeigte auf, dass man sie nun wieder neu entdecken werde.

In der Ausstellung Glashaus zeigt André Grabczynski zum Auftakt seine Fotomontagen zum Thema Digitale DNA. Er bearbeitet sie, indem er kleinste Einheiten so genannte Pixel und Voxel, verändert. Dies erinnere ihn an die Arbeit eines Gentechnikers, der beim Menschen in dessen kleinste Bausteine, die DNA, eingreife und Veränderungen hervorrufe. Seine Arbeitsweise sei allerdings eher dem Zufall geschuldet: Dabei werde das Unerwartete sichtbar.



Den Anfang der Klappstuhlkonzerte macht am Samstag, 10. Juli, ab 19 Uhr Mikado Sphinx. Sängerin Ewa Parna, Pianist Andreas Köthe und Violinist Frieder Kraus präsentieren Vagabundenjazz und Nomadensoul. Insgesamt 200 Menschen haben im Freien Platz – Hygieneregeln sind zu beachten. Besucher sollten sich einen Stuhl mitbringen.

Spenden sind erwünscht, ein Hut wird rumgereicht. Die Workshops sind kostenpflichtig; Vorträge und Lesungen sind kostenfrei, Spenden möglich. Die Ausstellungen kann man nach Absprache besuchen. Anmeldungen sind erbeten.

Kontakt: Bernd Foerster, Tel. 05681/3633, E-Mail: info@da-sein.online; da-sein.online

Von Christine Thiery

Auch interessant

Kommentare